



**Stiftung gegen
Rassismus und
Antisemitismus**

Fondation contre le racisme et l'antisémitisme
Fondazione contro il razzismo e l'antisemitismo
Foundation against racism and antisemitism



GMS GESELLSCHAFT MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ
SOCIETE POUR LES MINORITES EN SUISSE
SOCIETA PER LE MINORANZE IN SVIZZERA
SOCIETAD MINORITADS EN SVIZRA

Medienmitteilung

Rassismus in der Schweiz 2021 – Zunahme von nationalsozialistischen Symbolen im öffentlichen Raum

Zürich, 21. März 2022 – Der neue Rassismusbericht der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus und der GMS Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz thematisiert, anlässlich der Internationalen Woche gegen Rassismus, rassistische Vorfälle des vergangenen Jahres. 2021 kam es zu besonders vielen Meldungen von Sachbeschädigungen und Sprayereien mit nationalsozialistischen Symbolen im öffentlichen Raum. Auch im Zusammenhang mit Protesten gegen die Coronamassnahmen tauchten vermehrt Hakenkreuze oder gelbe Davidsterne auf, welche einen Vergleich zwischen der aktuellen politischen Situation und dem nationalsozialistischen Regime zu ziehen versuchen. Der ganze Bericht sowie die Schwerpunktbeiträge sind auf www.rassismus.ch einsehbar.

Im vergangenen Jahr registrierten GRA und GMS in ihrer Chronologie 86 rassistische Vorfälle, die schweizweit von den Medien aufgegriffen wurden. Damit war die Zahl erneut deutlich höher als in früheren Jahren. Diese Zunahme ist unter anderem auf mehr Sachbeschädigungen und Sprayereien, mit nationalsozialistischen Symbolen, im öffentlichen Raum zurückzuführen. Obwohl die Symbole oftmals keinen direkten Bezug zu einer jüdischen Institution aufweisen, ist diese Entwicklung besorgniserregend. Neben den Sprayereien werden Symbole des Nationalsozialismus ebenfalls häufig an Demonstrationen gegen die Coronamassnahmen gesichtet. Auch wenn diese Vorfälle nicht per se antisemitisch sind, relativieren sie in ihrer Summe die Gräueltaten des Holocausts und führen mit der Zeit zu einem verwässerten Geschichtsverständnis.

Angesichts dieser Entwicklungen reichten gleich drei Parlamentarier und Parlamentarierinnen politische Vorstösse ein, welche ein Verbot nationalsozialistischer Symbole im öffentlichen Raum fordern. Der Bundesrat hat sich daraufhin gegen ein Verbot ausgesprochen. Die GRA lancierte darauf eine Online-Petition, welche das Parlament auffordert, ein Verbot von Nazi-Symbolik zu unterstützen. Innerhalb weniger Tage haben über 14'000 Menschen die Petition unterschrieben. Der öffentliche Druck zeigte Wirkung. Bundesrätin Karin Keller-Suter relativierte die Stellungnahme des Bundesrates, indem sie das Bundesamt für Justiz beauftragte, die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten für ein Verbot zu prüfen.

Der vorliegende Bericht beleuchtet das Thema der rassistischen Hasssymbole im öffentlichen Raum durch verschiedene Blickwinkel. Ständerat und Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch erläutert im Interview die aktuelle rechtliche Situation zum Verbot von nationalsozialistischen Symbolen. Der Extremismusexperte Samuel Althof äussert sich zudem zur Macht von rassistischen Symbolen und deren Bedeutung in links- und rechtsextremen Kreisen.

Neben der Chronologie, welche alle medial aufgegriffen Vorfälle zusammenfasst, wurden der GRA und GMS auch direkt Vorfälle gemeldet. Im Jahr 2021 handelte es sich bei den Meldungen oftmals um antisemitische oder rassistische Hassrede im Internet. Einen hohen Anteil an den gemeldeten Fällen machten ebenfalls rassistische Vorfälle an Schulen aus. Die GRA reagiert auf diese Entwicklung und hat ihr Bildungsangebot für Schulen entsprechend ausgebaut.

Die Chronologie «Rassismus in der Schweiz» erscheint seit 1992. Die GRA engagiert sich seit über 25 Jahren für die Menschenrechte und die Erhaltung der Demokratie schweizerischer Prägung. Die Stiftung setzt sich gegen rassistisch motivierte Diskriminierung im Allgemeinen und Antisemitismus im Besonderen ein.

Mehr Informationen unter www.gra.ch/einschaetzung/.

Für weitere Fragen:

Pascal Pernet

Präsident GRA Stiftung gegen
Rassismus und Antisemitismus
T +41 58 666 89 66

Pfr. Christoph Sigrist

Präsident GMS Gesellschaft
Minderheiten in der Schweiz
T +41 79 210 63 67